Berlin, Mittwoch, 16. Mai 1934

79. Jahrgang, Nr. 112

Gott mit uns

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgespaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigespaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671. Postscheckkonto: Berlin Nr. 1519 51.

An alle Volksgenossen und Volksgenossinnen im Kreise Teltow!

Dem Zuge der nationalen Erhebung folgend, war es das unablässige Bemühen der verantwortlichen Stellen, auch in das politische Zeitungswesen des Kreises Teltow dasjenige Maß von Einheitlichkeit und Geschlossenheit zu bringen, das dem Willen des Führers entspricht.

Den vereint auf dieses Ziel gerichteten Anstrengungen des Kreisleiters der NSDAP, Kreis Teltow, und des Landrats des Kreises Teltow war der Erfolg beschieden. Nachdem alle rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen erfüllt sind, werden mit Wirkung vom 16. Mai 1934

das **Teltower Kreisblatt** und das **NS-Tageblatt**

also die behördenamtliche Tageszeitung des Preußischen Kreises Teltow und die parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP, Kreis Teltow, zu einer gemeinsamen Tageszeitung unter dem Titel:

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

vereinigt. Im Untertitel, wie er sich aus dem obigen Kopf der Zeitung ergibt, kommt zum Ausdruck, daß die aus der Vereinigung der beiden Blätter hervorgegangene gemeinsame Tageszeitung den seitherigen amtlichen Charakter des Teltower Kreisblattes als Verkündigungsblatt des Kreises übernimmt und dazu den Charakter als parteiamtliches Organ der Kreisleitung der NSDAP gewinnt. Diesen Eigenschaften ist vertraglich nach beiden Seiten hin die Ausschließlichkeit für den Kreis Teltow eingeräumt.

Es ist Vorsorge getroffen, daß die Zeitung streng nach den Grundsätzen für nationalsozialistische Zeitungen und die dafür bestehenden Richtlinien gehalten wird. Die Veröffentlichungen der Kreisverwaltung unterstehen der Aufsicht des Landratsamts. Für den sonstigen gesamten Inhalt der Zeitung nach der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und sonst irgendwie gearteten Seite gilt die Oberhoheit der NSDAP, die ausgeübt wird durch die Kreisleitung der NSDAP, Kreis Teltow, und weiterhin durch die Gauleitung der NSDAP, Gau Kurmark.

Umfang und Inhalt der vereinigten Zeitung werden entsprechend ausgebaut werden. Eine kurze Anlaufzeit hierfür werden die Leser und Leserinnen gern bewilligen, denn es kann nicht alles von einem Tag auf den andern vollendet dastehen.

Der Landrat des Kreises Teltow wird die Zeitung in jeder mit seinem Amt zu vereinbarenden Weise unterstützen; dasselbe wird die Kreisleitung der NSDAP für sich und ihre Gliederungen tun. Entsprechende Weisungen sind für die nächste Zeit zu erwarten.

Schriftleitung, Verlag und technischer Betrieb sind so eingerichtet, daß sie allen billigen Anforderungen zu entsprechen vermögen. Zu alten, bewährten Kräften treten neue, deren Wirksamkeit mit Vertrauen entgegengesehen werden kann. Manche Regelungen sind zunächst noch vorläufige; sie werden sobald wie möglich durch endgültige abgelöst werden.

Jede Zusammenlegung bringt es mit sich, daß Kräfte frei werden. Sie werden sicher an anderer geeigneter Stelle Betätigungsmöglichkeiten finden. Allen seither an den getrennten Zeitungen tätig gewesenen Arbeitern der Stirn und der Faust, vom obersten Verlagsdirektor und Schriftleiter bis zur letzten Zeitungsausträgerin, sei für ihre hingebungsvolle Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wir sind uns sicher, daß die vereinigte Zeitung in der größeren Wirkungsmöglichkeit, die sie nun besitzt, für alle Zeiten ein treuer Hort des nationalsozialistischen Gedankenguts sein wird.

Für den Kreis Teltow bedeutet die Zusammenfassung der Zeitungen zu einem einheitlichen, lebensstarken Gebilde eine Tat von geschichtlicher Bedeutung, die nur möglich war unter der Führung des gottbegnadeten Mannes, der unser deutsches Volk und Vaterland aus der inneren Zerrissenheit und Zerklüftung herausgeführt und ihm Einheit, Verbundenheit und Volksgemeinschaft geschenkt hat.

Deshalb sei auch die Wirksamkeit dieser nunmehr geeinten, neuen Zeitung begrüßt mit dem jubelnden Ruf:

Heil Hitler!

Der Landrat des Kreises Teltow
Koennecke

Der Kreisleiter der NSDAP, Kreis Teltow
W. Reubold

Zu neuen Zielen

Am heutigen Tage vollzieht sich die Vereinigung der beiden großen Tageszeitungen, die bisher im Kreise Teltow getrennt marschiert, manchmal sogar draußen im unvermeidlichen Konkurrenzkampf als Gegner sich begegnet sind. Die Bevölkerung des Kreises hat in ihrem gesunden, natürlichen Empfinden für solche Erscheinungen kein Verständnis gehabt; sie hat, nachdem auf den meisten anderen Gebieten die Einheit teils vollzogen, teils erfolgreich angebahnt ist, auch für das politische Zeitungswesen des Kreises Teltow den Durchbruch verständnisvoller Geschlossenheit gewünscht. Dieses Sehnen geht heute in Erfüllung. Die leitende Zeitung eines Kreises ist einer der wesentlichen Mittelpunkte des geistigen Lebens; sie streut den Samen aus, der nachher im Verstand, im Herzen und in der Seele des Volkes aufgehen und hundertfältig Früchte bringen soll. Die Vergangenheit hat es gelehrt, wieviel gerade Zeitungen je nach ihrer Einstellung und Haltung am Volkskörper sündigen oder gutmachen können. Ihr Einfluß auf die gedankliche Entwicklung und Formung des Leserkreises ist ein gewaltiger. Doppelt schwer lastet deshalb die Verantwortung auf denen, die berufen sind, dem Volke Tag für Tag die geistige Nahrung zu geben. Aber der Führer hat uns gelehrt, uns nicht scheu um die Verantwortung herumzudrücken, sondern freudig und zielbewußt die Dinge in die Hand zu nehmen und als Männer für das einzustehen, was wir tun.

Der Tag des Einigungswerkes ist so recht geeignet, ein paar allgemeine Gedanken auszusprechen. Ein Programm für unsere Tätigkeit brauchen wir nicht aufzustellen; das hat der Führer schon vor 15 Jahren für uns getan. Es ist selbstverständlich, daß dieses Programm, das in all den dazwischenliegenden Jahren des Zerfalls und Niedergangs, der Schmach und der Schande, unabänderlich dasselbe geblieben ist und auf dessen Boden jetzt Deutschlands Rettung möglich wurde, auch unsere Richtschnur, unser alleiniger und ausschließlicher Wegweiser ist. Wir wollen in unserem Teil und mit unseren bescheidenen Kräften dienen der Ehre und Freiheit der deutschen Nation nach außen, der Einheit und Geschlossenheit, der Volksgemeinschaft und Gesundheit unseres deutschen Volkes nach innen. Wir wollen uns bewußt sein, daß der einzelne nichts ist und bedeutet, sondern daß über allem steht das deutsche Vaterland. Wir glauben an Deutschland, wir glauben an seine Zukunft. Dieser felsenfeste Glaube, der in einer unglückseligen Periode des Niedergangs erschüttert war, soll allen Volksgenossen, auf die wir Einfluß haben, von uns so vermittelt werden, daß er für jeden einzelnen unverrückbar ist. Das deutsche Volk soll nicht zersplittert und gespalten sein in Klassen und Stände, in Bevorzugte und Benachteiligte, in Kapitalisten und Proleten; in Besitzende und Besitzlose, in Gebildete und Ungebildete, es soll sich nicht zerfleischen in einem Streit der Konfessionen; es soll sich als ein großes Zusammengehöriges fühlen, in dem jeder seinen vollen Wert hat, der nach seinen besten Kräften seine Pflicht tut, gleichgültig, ob die Aufgaben, die ihm nach seinen Fähigkeiten und Kenntnissen gestellt sind und denen er gerecht wird, hohe oder niedrige sind. Wer den gemeinen Nutzen über den Sondervorteil stellt, wer das eigene Ich dem Gemeinwohl unterordnet, der leistet mehr für Volk und Staat als der noch so hoch Gebildete oder noch so sehr Begüterte, der diesen Gemeinschaftsgedanken nicht aufzubringen vermag. Wir wollen brüderlich jedem die Hand reichen, der eines guten Willens ist. Denen, die früher verirrt waren und zum rechten Weg zurückfinden, wollen wir nichts nachtragen; sie sind uns willkommen. Sie werden selber bescheiden genug sein, um anzuerkennen, daß den Männern, die in den Kampfjahren die Fahne unter Einsatz des Lebens hochgehalten haben, der ganz besondere und dauernde Dank des Vaterlandes gebührt. Wir wollen aber ebenso entschlossen jeden als Feind und Schädling bekämpfen und ausmerzen, der jetzt noch glaubt, im Trüben fischen zu können. Für Giftmischer und Brunnenvergifter, für professionelle Miesmacher und Kritikaster, für geheime Drahtzieher und Vaterlandsverräter gibt es im Dritten Reiche keinen Raum mehr. Die Freiheiten der Presse, die der Führer und seine Paladine uns durch die neuesten Verlautbarungen wieder ins Gedächtnis gerufen haben, werden auch wir gerne und freudig benutzen; Frechheiten von Pressebengeln werden wir mit allen Mitteln entgegentreten. Für die Reinerhaltung deutschen Blutes, für die Gesundheit des Volkskörpers, für eine seelisch hochstrebende Art des Volkes werden wir uns mit ganzer Kraft einsetzen; ohne Rassenhaß und ohne Chauvinismus werden wir den Schäden, wo sie uns noch entgegentreten, zu begegnen wissen.

Einer gesunden Wirtschaft, befreit von den lähmenden Fesseln der Arbeitslosigkeit, werden wir auch im Kreise Teltow